Lecha Caunty Patriot.

☞Gold brachte am Schluße unserer Zeitung $1.38.

Ein neuer Name.

Wir ersehen daß unsere Circleritter Gegner sich gegenwärtig sehr fleißig bemühen uns, den Unionisten, einen neuen Namen, nämlich „Blockheads" (Klotzköpfe) beizulegen. Ha! Ha!—dies ist doch ein deutlicher Beweis, an und für sich selbst, daß sie uns durchaus keine politische Sünden verzuwerfen haben. Nun ja denn, so sollen wir „Klotzköpfe" sein. Wir für unser Theil sind auch schon vollständig zufrieden—denn wir wollen doch weit lieber „Klotzköpfe" sein, als wie Schiffs, Kanonen und Kriegs-Apperat-Diebe überhaupt, als wie Forts-Zerstörer, Münzen-Räuber, Blockadenbrecher, See-Räuber, Soldaten-Abschlachter, Soldaten-Verhungerer, Soldaten-Todthetzer, Presidenten Mörder, u. s. w., u. s. w., Hm! Hm! Hm!—Ja die Unionleute sind mit dem Namen „Klotzköpfe" vollkommen zufrieden, denn als Klotzköpfe haben sie dann doch die ganze obige Sippschaft, sammt England und Frankreich glorreich besiegt. Ziemlich „gescheidte" „Klotzköpfe" dies nicht wahr? Ja wir sind, wie schon gesagt, mit dem Namen ganz gut zufrieden—behalten uns aber doch das Recht vor, wenn sie uns „Klotzköpfe" nennen, sie „Presidenten-Mörder" zu nennen. Unsere Republikanische Herren Collegen werden hoffentlich das Nämliche thun.

Eine neue Sparbank.

Eine neue Sparbank, unter dem Namen „Macungie Sparbank," ist vor einigen Tagen organisirt—und ein Beschluß angenommen worden, daß das Bankgebäude in der City von Allentaun gelegen sein soll. Folgendes sind die Beamten für das eintretende Jahr, nämlich:

President.—Benjamin Fogel,
Vice-President.—David Schall,
Cassirer.—W. C. Lichtenwallner,
Trusties.—Daniel Clader, Willoughby Fogel, John R. Schall, Reuben Bastian, John H. Fogel, David Schall, Wm. Herbst, Benjamin Fogel und George B. Schall.

Stelle angenommen.

Der Ehrw. J. S. Renninger, von Ringtown, Schuylkill Caunty, hat einen Ruf erhalten, und 4 Gemeinden in diesem Caunty, auf Lutherischer Seite angenommen, nämlich: Heidelberg, in Heidelberg Taunschip, Friedens-Gemeinde in Waschington, und Egypter und Union, in Nord-Wheithall Taunschip. Er wird in kurzer Zeit die Stelle antreten, und gedenkt Schnecksville zu seiner Heimath zu machen. Diese Gemeinden wurden früherhin durch den Ehrw. Hrn. Steck, bedient.

Betrübtes Unglück.

Am letzten Donnerstag fiel allhier, in der Nord 5ten Straße, ein Söhnlein des Hrn. William Hartman in einen Zuber voll heißes Wasser und wurde dadurch dermaßen verbrüht, daß es am Freitag starb. Alter 16 Monaten.

☞Drei werthvolle Kühe bei Bernville, Berks Caunty, sind vorletzte Woche durch den Blitz getödtet worden—und so sind einem Bauer in Chester Caunty, drei sehr werthvolle Füllen, die unter einem Baum standen durch einen Blitzstrahl erschlagen worden.

☞In einigen Weizenfelder, aber doch nur in wenigen, sollen die Wibeln ihr Zerstörungswerk begonnen haben. Sie begonnen zum Glück aber zu spät, um viel Waizen zerstören zu können—und sie sollen auch nur in gewissen Waizensorten und in späten Aehren zu finden sein.

☞In dem Lecha Fluß bei Bethlehem ist am vorletzten Sonntag ein Deutscher, Namens Thos. Barkley, ertrunken. Er war ein lediger Mann und etwa 24 Jahren alt.

☞Das Heuwetter war bei uns gar schlecht in der letzten Woche, und vor Freitag konnte kein dürres und trockenes Heu, in dieser Gegend, eingebracht werden.

☞Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß die Trockenwaaren Stohrs und andere Geschäfts-Plätze, dieser City, am Donnerstag den 4ten Juli geschloßen sein werden.

Der 4te Juli in Allentaun.

Die Söhne, Töchter und Cadets der Mäßigkeit, in dieser City, werden den 4ten Juli auf den Grasplatze des R. E. Wright Esq., feiern—Reden werden durch gute Redner gehalten werden.—Das Publikum ist herzlich eingeladen beizuwohnen.

☞Ertrunken.—Ein Sohn des Herrn Philip Woodring, in Slatington diesem Caunty, ertrank am letzten Samstag dadurch daß er in H. Kuntz, Esqrs, Schieferbruch fiel.—Alter 10 Jahren.

☞Das Surrat-Verhör ist immer noch nicht beendigt.—Es erregt mit jedem Tage mehr Interessen und der Gerichtssaal ist stets gesteckt voller Menschen.

Ein merkwürdiger Zufall.

Ein merkwürdiger Zufall ereignete sich am letzten Donnerstag auf der Bauerei des Hrn. E. F Butz, von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Er war nämlich in einem seiner Felder mit Pflügen beschäftigt, und auf einmal, wie im Augenblick, sank eines seiner Pferde in die Erde, und zwar so tief daß nur noch der Kopf auf der Oberfläche war. Das Pferd mußte dann herausgegraben werden, welches beinahe einen halben Tag nahm, bis es gerettet war—es kam somit mit dem Leben davon und hatte auch kein Bein gebrochen. Nach allem Anschein ist das Loch von einer großen Tiefe. Es war aber nie zuvor in jenem Felde ein Sinkloch, es wurde nie dort Erz gegraben und so sind auch nie Löcher für irgend einen Zweck daselbst gesenkt worden.

Gerechte Bewilligung.

Am vorletzten Montag bewilligte die Court of Claims in Waschington einem alten deutschen Manne, Namens Joseph Rock, der sich kümmerlich von seiner Händeardeit nährte, $24,420 für Schlösser welche derselbe vor 40 Jahren dem Post-Departement geliefert hatte. Joseph Rock, früher in Philadelphia, hatte ein Patent auf eine wesentliche Verbesserung in der Construktion von messingernen Vorlegeschlössern zum Verschließen der Postsäcke erhalten und daraufhin der Regietung für den Postdienst mehre Jahre lang Schlösser geliefert. Auf irgend eine Weise wurde er um die fernere Lieferung der Schlösser beschwindelt, indem eine andere Firma dieselbe erhielt, und mit Benutzung seines Patent reich wurde. Es würde uns zu weit führen, wollten wir auch nur annähernd diesen äußerst verwickelten Fall, bei dem ein einfacher deutscher Arbeiter, von allen Mitteln entblößt, gegen die herrschende Corruption eine lange Reihe von Jahren erfolglos zu kämpfen hatte, mittheilen. Genüge daher die Thatsache, daß die Court of Claims endlich in einer Anwandlung von Gerechtigkeitsliebe, diesen beinahe 40 Jahre langen Prozeß zu Gunsten eines braven u. fleißigen deutschen Arbeiters entschieden und demselben, wenn auch bei Weitem nicht die ihm zukommende Entschädigung so doch immerhin eine Summe bewilligt hat mit der er im Stande ist, den Rest seiner Tage in Ruhe und Behaglichkeit zu verbringen.

Herzzerreißende Scene am Depot.

Ein Kind stirbt vor Hunger.—Das Cinc. „Volksblatt" berichtet: Am vorigen Donnerstag kam eine deutsche Familie, bestehend aus einem Mann, seiner Frau und drei Kindern auf dem A. G. W. Zuge auf ihrer Durchfahrt nach Cincinnati von New York, in einem bejammernswerthen Zustande, in Dayton an. Da der Zug sich nicht unmittelbar an den C. H. und D. Zug aufschloß, mußten die Leute hier auf den Abendzug warten.

Die Familie hielt sich kurze Zeit auf der Platform auf, bis man sie in das Damenzimmer hineinnöthigte, wo sie sich in einer Ecke hinkauerten. Die Frau hielt ein kleines Kind im Arm und da zufällig eine Dame, welche deutsch sprechen konnte, an den armen Leuten vorbeiging, und bemerkte, daß das Kind ganz den Anschein einer Leiche habe, fragt sie besorgt die Mutter, was dem Kleinen fehle? Bei dieser Frage brach die Mutter in Thränen aus und erwiederte, daß das Kind todt sei, hinzu, sie seien sehr arm und hätten gerade Geld genug gehabt, um bei ihrer Ankunft in New York Billete nach Cincinnati zu kaufen, sie hatten aber kein Geld gehabt, um Nahrungsmittel auf der Reise zu kaufen, und von New York bis Dayton hätten sie Nichts gegessen.

Etwa drei Stunden vor Dayton starb das Kind vor Erschöpfung und schien der Rest der Familie sich in ein gleiches Schicksal ergeben zu haben. Sowohl der Mann wie die Frau schienen dem Hungertode nahe zu sein und die anderen Kinder sahen wenig besser aus, als die kleine Leiche.

Sobald die schreckliche Lage, in welcher sich die arme Familie befand, bekannt wurde, kamen ihr alle Anwesenden zu Hülfe. Man nahm der Mutter das Kind ab, und während man nach einem Leichenbestatter schickte, brachte man die lebenden Glieder der Familie in das Wartezimmer des Depots und gab ihnen zu essen. Augenzeugen erzählen, daß die Scene, in der die Mutter ihre Leidensgeschichte erzählte, Allen Thränen erpreßte. Mr. Richard Lane, der Direktor des Krankenhauses besorgte das Begräbniß des Kindes, und Mr. Snyder, der Gepäckmeister, sammelte von den Anwesenden $20 und übergab sie dem armen Mann, der sich nicht genug bedanken konnte für diese unerwartete Großmuth.

Intelligenz der Hunde.

Darüber erzählt Professor Fee in Straßburg zwei hübsche Anekdoten. Ein Dame die vollständig taub war, besaß ein Hündchen, das wenn es an der Thür klingelte, die Herrin durch Zupfen an ihrem Rocke darauf aufmerksam machte, weil das Thierchen überzeugt war ein lautes Bellen würde umsonst gewesen sein. In derselben Weise zeigte das kluge Thier seiner Herrin, die es stets begleitete, auf der Straße an, wenn ein Wagen oder ein Reiter von hinten kam, so daß die taube Frau bei Zeiten ausweichen konnte. Eine fast gleiche Freundschaft übte Box, ein Stallhund gegen ein Pferd. Man kann in Ställen, wo Pferde verschiedener Besitzer stehen, täglich beobachten, daß ein Hund, der sich im Allgemeinen den Pferden gern anschließt seine Zuneigung vorzugsweise dem Pferde seines Herrn zuwendet. In Straßburg standen in ein und demselben Stalle die beiden Pferde zweier Brüder die von zwei verschiedenen Reitknechten besorgt wurden. Box gehörte ebenfalls zu den Bewohnern des Stalles. Das eine der Pferde erhielt aus medicinischen Rücksichten eine Zeitlang Mohrrüben, während dem anderen Gaul dieses Delicatesse vorenthalten wurde. Die Rüben lagen auf einem Haufen in der Stallkammer. Bald mußte man gewahren, daß die Quantität der Rüben sich bedeutend verringerte und die Abnahme mit dem verabreichten Futter nicht im Verhältniß stand. Man war von einem Diebstahl überzeugt, und die Reitknechte beschlossen dem Diebe aufzulauern. Wie groß war das Erstaunen, als man gewahrte, daß Box sobald er sich unbeobachtet glaubte, Rüben für das Pferd seines Herrn herbeischleppte das nicht, wie der neben ihm stehende Kamerad, solche als Futter erhielt.

Die Zündhölzchen-Fabrikation in den Ver. Staaten.

Einer der jüngsten Industriezweige auf transatlantischem Boden, die Zündhölzchen-Fabrikation, beginnt den Produkten der europäischen Zufuhr bedeutende Concurrenz zu bereiten. Namentlich sind die Fortschritte in neuester Zeit erheblich geworden, und es zeichnet sich darin ganz besonders eine Fabrik in Frankfurt (Staat New-York) durch die in Thätigkeit gesetzten großartigen Maschinen aus. Man kann die Bedeutsamkeit dieser Anstalt schon daraus bemessen, wenn man erfährt, daß sie jährlich 700,000 Cubikfuß Tannen und 400,000 Cubikfuß Lindenholz zu den Kisten, dann 400 Fäßchen Schwefel und 4349 Kilogramm (a 2 Zollpfund) Phosphor verwendet. Die Maschinen sind Tag und Nacht im Gange und beschäftigen täglich 300 Arbeiter. Die Bereitung der Schachteln nimmt täglich für die kleineren 226 und für die größeren 676 Kilogramm Papier, dann etwa 30 Kilogramm Mehl zum Kleister in Anspruch. Die Stempelgebühr beträgt täglich 1440 Dollars. Vier Maschinen arbeiten ununterbrochen, um das Holz zu zerschneiden, die Zündhölzchen mit Phosphor zu tränken und in die Schachteln zu legen Die Fabrik erzeugt täglich 144,000 Schachteln Zündhölzchen. Die Maschinen zur Bereitung der Schachteln rc. sind von sehr sinnreicher Construction.

Mittel gegen den Biß wüthender Hunde.

Ein Wechselblatt sagt: Ein sächsischer Förster, Namens Gastell, jetzt ein ehrwürdiger Greis von 82 Jahren, nicht Willens, ein so wichtiges Geheimniß mit sich in's Grab zu nehmen, hat in dem Leipziger Journal das Mittel bekannt gemacht, welches er fünfzig Jahre lang gebraucht hatte, und wodurch er nach seiner Versicherung, vielen Menschen und Vieh das Leben vor dem erschrecklichen Tode der Wasserscheu gerettet hat „Man nehme sogleich warmen Essig oder lauwarmes Wasser, wasche damit die Wunde rein aus und trockne sie alsdann; tröpfle nachher einige Tropfen Salzsäure das Gift des Geifers zerstört, wodurch die üblen Wirkungen des Letzteren unwirksam gemacht werden.

Wir bemerken dabei, daß der Biß einer Klapperschlange häufig unschädlich gemacht ist, wenn dieselbe sogleich mit Urin oder starkem Salzwasser ausgewaschen wird. Wenn das Mittel nicht in allen Fällen hilft, so kommt das wohl daher, daß man mit der Anwendung nicht schnell genug ist. Hat sich einmal das Gift dem Blute mitgetheilt, so hilft das Waschen nichts mehr.

Verfehlte Speculation.

Ein in der Nähe von Erie wohnender Farmer hatte mehrere Fässer verdorbener Würste aufgekauft, um dieselben als Dünger zu benutzen. Beim Pflanzen des Welschkornes hatte er jedem Häufchen Korn ein Stück Wurst beigefügt und schmeichelte sich nun mit der Hoffaung auf einen überreichen Ernteertrag. Bevor aber die rosenfingrige Morgenröthe des nächsten Tages aus den Himmelspforten getreten war, hatten sämmtliche im Umkreise von 4—5 Meilen lebende Hunde sich auf diesem Felde versammelt und Wurstausgrabungen veranstaltet. Natürlich war das Welschkorn auf diese Weise schneller, wie der Farmer erwartet hatte, an das Tageslicht gekommen. Er wird nie wieder mit Bratwürsten düngen.

☞Aus einer Bevölkerung von 762,000 in New-Jersey, in 1860, konnten 23,000 weder lesen noch schreiben.

Vom Blitz getödtet.

Neulich Abends um etwa halb 8 Uhr saß in dem Städtchen London, Madison Caunty, Ohio, Hr. Bushrod Payne mit seinem kleinen Töchterchen auf dem Arm, in der Thür seiner Kutschen-Werkstätte und unterhielt sich mit seinem Partner, als plötzlich ein Blitzstrahl an dem Haken eines hervorstehenden Balkens herabfuhr und alle drei Personen zur Erde warf. Als man die Körper aufhob, ergab sich, daß Herr Payne getödtet, die beiden anderen aber völlig bewußtlos waren. Binnen einer halben Stunde erholten sich das Kind und der Partner, Hr. Newell. Hr. Payne war ein geachteter Mann.

In Rich Hill Taunschip, Muskingum Caunty, Ohio, wurde vorletzte Woche ein Bauer, Namens George, vom Blitz erschlagen. Er war mit Holzfällen beschäftigt; da er Abends zum Nachtessen nicht nach Hause kam, so suchte man nach ihm u. fand seine Leiche unter einem großen Baum, der vom Blitze getroffen war.

☞Aus Vincennes, Indiana, wird eine ganz hübsche Geschichte berichtet. Der Pastor einer dortigen amerikanischen Gemeinde hatte die patriarchalische Gewohnheit, die jungen und hübschen weiblichen Mitglieder seiner Heerde mit einem väterlichen Kusse zu begrüßen, sobald er allein war. Da der Pastor ein noch junger und hübscher Mann ist, so ließen sich die Dämchen, wie die böse Fama sagt, diese herzliche Art der Bewillkommungen gern gefallen. Leider konnten mehrere derselben darüber nicht reinen Mund halten und es dauerte nicht lange, so wußte die Frau Pastorin um die ganze Geschichte. Schreckliche Eifersucht bemächtigte sich ihrer und in ihrer Wuth drohte sie die fatale Angelegenheit vor die Oeffentlichkeit zu bringen. Das wäre nun den geküßten Damen, von denen die meisten an angesehene Bürger verheirathet sind, höchst unangenehm gewesen und in diesem Dilemma verfielen sie auf einen sehr gescheidten Einfall. Sie veranstalteten nämlich in aller Eile und Stille eine Collekte, die sehr reichlich ausfiel, und wenige Tage darauf war die Wohnung des Pastors von oben bis unten neu ausmöblirt. Das gute Herz der Frau Pastorin wurde durch diese reichliche Gabe so gerührt daß sie nie wieder ein Wort über die Kußangelegenheit verloren hat.

Uneingeweihte, und darunter sollen sich sämmtliche Ehemänner der geküßten Damen befunden haben, haben geglaubt, daß der Pastor dies reiche Geschenk seiner Frömmigkeit und seinen Verdiensten um die Gemeinde zu verdanken habe, die Frau Pastorin aber wußte es besser. Wer diese interessante Geschichte verrathen hat, wissen wir nicht, die böse Welt behauptet aber, daß es keine bloße Erfindung ist.

Die Zukunft des amerikanischen Baumwollenbaus.

Der Correspondent eines südlichen Blattes, der mit den Verhältnissen des Baumwollenbaues auf das Genaueste vertraut zu sein scheint, versichert, daß die Produktion eines Pfundes Baumwolle dem Pflanzer in den Mississippi Niederungen auf 19 bis 20 Cents, dem Pflanzer auf den höher gelegenen Plantagen aber auf 38 Cents zu stehen komme. Er glaube daß die angeschwemmten Ländereien im Süden allein künftig zum Baumwollenbau verwendet werden können; der Rest muß zum Getreidebau gebracht werden. Die Baumwolle aus Ost-Indien, behauptet er, könnte in Liverpool oder Neu-York für 20 Cts. geliefert werden, während die amerikanische 35 bis 40 Cts. kostet. Daher sei es wahrscheinlich, daß demnächst Baumwolle in Amerika aus Liverpool und Bombay importirt werden wird. Es sei außer Zweifel, daß, wenn die Bank von England die Baumwolle herabzudrücken beabsichtigt, die Baumwollen-Pflanzer in diesem Lande nach einer andern Beschäftiguug umsehen müssen.

Rattenjagd.

In Pleasant Valley, Fairfield Caunty, Ohio, wurde während der letzten 4 Wochen eine große Rattenjagd abgehalten. Die jungen Leute theilten sich in zwei Compagnien und jede ernannte ihren Kapitän. Die Jagd schloß letzte Woche mit folgendem Resultat.

Compagnie A tödtete 2,100 Ratten.
„ B „ 2,534 „
Summa 4,634

Die Jagd schloß mit einem Dinner im Walde, an welchem sich die ganze Nachbarschaft betheiligte. Die jungen Burschen und jungen Mädchen ergötzten sich dabei nach guter alter Sitte. So verbinden die Leute das Nützliche mit dem Angenehmen und nützlicher ist es jedenfalls, gefräßige Langschwänze zu vertilgen, als unschuldige Vögel zu tödten, die Gott zur Freude des Menschen erschaffen hat.

Ein sauberes Pic-Nic.

Im Elm Park bei Neu York fand dieser Tage ein merkwürdiges Pic-Nic statt. Dasselbe war durch die sogenannte Society of Cyprians, welche aus den Eigenthümern von faschionablen Lusthäusern, Diebshöhlen und Quartieren von Faustkämpfern und Ruffians besteht, veranstaltet war. Ueber 3000 Personen nahmen daran Theil. Bei demselben fanden eine Menge Schlägereien und Taschendiebstähle statt. Eine Anzahl Männer wurden gestochen und ein Dutzend Frauen geschlagen. Andere schändliche Scenen waren allgemein. Die anwesenden Polizisten mischten sich nicht in die Sache.

Postdieb verurtheilt.

Henry Feller, Levi Nixdorf und William Nixdorf, welche auf die Beschuldigung verhaftet wurden, Briefe aus einem Briefsack auf der Postroute zwischen der Stadt Lancaster und Colebrook gestohlen zu haben wurden vorletzten Dienstag vor die Ver. Staaten Distrikt-Court in Philadelphia gebracht. Feller bekannte sich schuldig und wurde zu zwei Jahre ins östliche Zuchthaus verurtheilt. Die zwei Nixdorfs wurden entlassen, weil kein Zeugniß hervorgebracht wurde, welches sie in den Raub verwickelt.

☞In Neu-Orleans hat sich ein "unabhängiger deutscher Unions Club„ gebildet, der bei dem „bevorstehenden Neubau der Staaten des Südens wenigstens „einige deutsche Grundsteine" mitzulegen gedenkt und u. A. verlangt: 1. Daß jedem Ausländer nach einjährigen Aufenthalte und vorheriger Erklärung, Bürger der Ver. Staaten werden zu wollen, das Staatsbürgerrecht ertheilt wird. 2. Föderung der Einwanderung. 3. Bedingte oder unbedingte Einführung der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen wie die Veröffentlichung der Gesetzerlasse und Verordnungen in deutscher Sprache. 4. Verhältnißmäßige Vertretung des deutschen Elements bei Besetzung der öffentlichen Aemter.

Cideressig.

Der schnellste Weg, ihn zu bereiten, ist der, den Cider recht stark dem Einflusse der Atmosphäre auszusetzen. Der Cider muß die Alkohol-Formation durchgemacht haben, je stärker, desto besser. Fabrikanten im Großen haben eine Plattform, mit Eichenspänen gefüllt, über welche der Cider aus einem Gefäß in's andere läuft.

☞Bei einem umlängst in Paris stattgehabten Kinderballe hatte ein 11jähriges Mädchen, Miß Nunez, $100,000 Werth Diamanten an sich hängen.

Beachtenswerth.

Aus einem unsern Wechselblätter ersehen wir, daß einem gewissen Isaak Kitch, von Greenville, Pa., dieser Tage ein werthvolles Pferd in Folge des Genusses der Rinde des sogenannten Locustbaumes (unächter Schotendorn) crepirte.—Es sollen in jener Gegend schon mehrere Fälle dieser Art vorgekommen sein.

☞Die Erziehungs-Statistik von Indiana für das gegenwärtige Jahr ist sehr ermuthigend. Der Schulfond setzt die Freischulen in den Stand fünf Monate offen zu bleiben. Letztes Jahr waren ihre Freischulen nur drei Monate offen. Dies bezieht sich natürlich nicht auf Städte wo die Schulen das ganze Jahr offen sind. Die ausgetheilten Gelder um die Kosten dieser Schulen zu decken belaufen sich dieses Jahr auf eine Million dreihundert und dreißig tausend Thaler. Letztes Jahr betrugen die vertheilten Gelder keine Million Thaler.

☞Die demokratischen Blätter commentiren die Julisitzung des Congresses und werfen natürlich den Tadel für die Nothwendigkeit desselben auf die Radikalen.

Hätten die Radikalen kein Militärgesetz erlassen, hätte Sauvery's Meinungsausdruck keine Extrasitzung nothwendig gemacht und unsere Congreßmänner könnten die Hitze in kühler Zurückgezogenheit überdauern.

Auch wir haben Grund Tadel gegen den Congreß auszusprechen, aber dafür—daß seine Maßregeln nicht so durchgreifend waren, wie es nothwendig geworden um einem „smarten Advokaten" alle Winkelzüge und gedeutelte Auslegungen von vorneherein unmöglich zu machen.

☞Zeitungen aus Tennessee berichten, daß vor einiger Zeit ein Farbiger von jenem Staat das Glück hatte ein Säckchen Gold in einem hohlen Baumstamme zu finden, war aber mit dem Fund so übernommen daß er denselben nicht zu würdigen wußte. Er verwandelte das Gold zu Fünfzwanziger um, und hatte dann über 4000 Thaler. Er ging nach Neu Orleans, arbeitete eine Zeitlang als Barbier studirte Abends, verschaffte sich gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprachen, und im letzten März ging er als Begleiter eines Ex-Rebellen-Generals nach Europa ab jetzt ist er Eigenthümer eines amerikanischen Restaurants erster Klasse an der Pariser-Weltausstellung.

☞Ein frecher Raub ward neulich, etwa zwei Meilen von Neu-Hope, Bucks Caunty, verübt. Gustav Hendricks allda nahm nämlich, kurz zuvor ehe der Raub stattfand einhundert Thaler baares Geld ein, und bald darauf trat Abends um 11 Uhr, in der Abwesenheit des Hrn. Hendricks, ein Mann mit geschwärztem Gesicht in's Haus und verlangte von Mrs. Hendricks, die auf ihren Gatten wartete, das Geld. Der Schurke drohte die Frau zu ermorden, wenn sie nicht augenblicklich ihm zu dem Gelde verhelfe, und erreichte seinen Zweck. Er machte sich hierauf aus dem Staube.

☞Einer unserer Freunde bemerkte dieser Tage, als Knabe hat man uns in der Schule gelehrt, daß eine Reise um die Welt drei volle Jahre in Anspruch nehme. Wie dachte ich mir die Erde so groß; drei Jahre—welche Zeit!„

Nach der Vollendung der Pacific-Bahn reisen wir in fünf Wochen um die Erde und 3 Wochen nach der Thee-Ernte in China haben wir frischen Thee auf unserem Tische.

Dieser Fortschritt wurde in 50 Jahren gemacht—was werden die nächsten 50 Jahre bringen.

☞Auf der Bauerei von John Hibbs in Noble Caunty, steht ein Kirschenbaum (die schwarze Herzkirsche) dessen Stamm 8 Fuß vom Boden 7 Fuß und 2 Zoll im Umfange mißt. Der Baum ist 26 Jahre alt und hat seit 24 Jahren getragen und jedesmal eine reiche Ernte gebracht. Die Höhe des Baumes beträgt 70 Fuß und es ist wohl der größte Baum dieser Art in Ohio.

☞In Terry Caunty, Florida, wurde Hr. Manly vor einigen Tagen durch einen Bär getödtet. Er hatte die Bestie augenscheinlich getroffen verwundet, und näherte sich nun um ihr mit dem Revolver den Garaus zu machen aber der Bär springt auf ihn, faßt seinen Kopf mit seinem Maul und bricht ihm den Hirnschädel. Als man sie auffand, lag Herr Manly und der Bär todt nebeneinander.

☞In dem Dorfe Louesmes in Frankreich, stürzte während des Gottesdienstes der Thurm der Kirche herab.—Dach und Gewölbe wurden durchschlagen, und Alles stürzte auf die Gläubigen nieder die Mitten in der Segnung des heiligen Abendmahles waren. Zehn Personen wurden augenblicklich todt geschlagen, und bei 40 schwer verwundet.

Einwanderung zu New York.

New York, 17. Juni. Heute brachten die Dampfer „City of Antwerp" von Liverpool, „Cella" von London und Havre, „Achiles" von Antwerpen und Barke „Amarantha" von Bremen zusammen 1927 Einwandererer.

Weizen-Einfuhr.

Der Dampfer „Virginia" brachte neulich 14,480 Buschel Weizen von Liverpool nach New York, weil gegenwärtig die Brodstoffe in Amerika besser verkauft werden können als in Europa.

Tod aus Kummer.

Frau Case die Mutter des Knaben, welcher vor einiger Zeit in Cincinnati hingerichtet wurde, weil er bei der Ermordung eines Kreises betheiligt war ist letzte Woche aus Gram und Herzeleid über das schimpfliche Loos ihres Sohnes in Troy gestorben.

Eine Mörderin verurtheilt.

Bridget Dergan, überführt des Mordes der Frau Cariell, in New Market N. J., ist neulich in New Brunswick zum Tode, durch Hängen, verurtheilt worden und zwar soll das Urtheil am 30 August d. J. vollzogen werden.

Durch den Blitz getödtet.

Am vorletzten Dienstag Vormittag, wurden drei Pferde des Herrn Ezekial Rhoads, in Amity Taunschip Berks Caunty, welche unter einem Baume standen, durch den Blitz getödtet.

Am nämlichen Tage wurde auch ein Pferd des Hrn. Martin Diener in Carl Taunschip, Berks Co., vom Blitz getödtet.

Blattern.

Die Blattern sind in Pottsville ausgebrochen. Auch in anderen Theilen des Staates sind sie sehr herrschend. Eltern, laßt Eure Kinder impfen es kostet blos eine Kleinigkeit und mag viel Unheil verhüten.

Arbeiterinnen in Fabriken.

In Großbritannien sind 802,900 Frauenzimmer in Fabriken beschäftigt, und zwar sind dieselben in folgender Art vertheilt: In Baumwollearbeiten 259,074, in Wolle 99,304, in Seide und Bändern 71,527, in Spitzen 45,107, in Stroh 44,228, Handschuhefertigen 22,271, Strumpfwaaren 21,463, irdene Waaren 11,934 Nägel 10,761.

☞Beinahe alle Schlachtfelder in der Gegend von Richmond sind mit Weizen besäet.

☞Ein Franzose hat ein Papier erfunden, welches den durch Wunden verursachten Blutfluß augenblicklich hemmt, und Marshall Neil hat für 300,000 Buch dieses Papieres ein Contrakt mit demselben abgeschlossen.

☞Ein Mädchen in Chicago, welches einiges Vermögen besitzt und durch Erkältung ihre Stimme verloren, hat schon zwei Dutzend Heirathsanträge erhalten. Eine Frau ohne Stimme scheint ein gesuchter Artikel zu sein.

☞Die Israeliten von Baltimore hielten in der dortigen Concordia Halle mehrere Tage lang eine Fair zum Besten eines jüdischen Hospitals und realisirten die Summe von $16,000.

☞John Palmer, Distrikts-Anwalt für Bedford County, Pennsylvanien, verschwand vor einigen Monaten mit mehreren tausend Thalern, die er auf Bounty-Sold- und Pensions-Ansprüche collektirt hatte.

☞Die Neu-Yorker Staats-Pferde-Fair wird am 13ten, 14ten, 15ten und 16ten August in Buffalo stattfinden. Die Prämien sollen zum Belaufe von $12,000 betragen.

☞Die Hartford Teppich-Compagnie-Fabriken bei Hartford Connecticut, wurden durch Feuer zerstört. Der Verlust wird über eine Million Thaler angeschlagen.

☞Bauern von Virginien hielten ein Versammlung zu Alexandria, worin sie über Mittel berietheu, Einwanderer aufzumuntern, in jenem alten Staat sich niederzulassen.

☞Ein Contrakt wurde abgeschlossen für den Wiederaufbau des östlichen Theils der alten Brücke über den Susquehanna zu Harrisburg, für die Summe von $65,000.

☞Die Soldaten-Fair in Pittsburg ergab 10,300 Thaler in fünf Tagen; das Geld wird zu einem Denkmal verwandt.

☞Mehr als dreißig Brautpaare waren eines Tags letzter Woche an einem Gasthaus an den Niagara Fällen.

Geschäfts-Notizen.

E. S. Scheimer und Co's. Stohr.

Einer der Gesellschafter dieser Firma, ist beinahe beständig in den See-Städten und hat seine Augen auf die Güter gerichtet, so wie sie mit den Schiffen anlangen und kauft fast alles aus der ersten Hand. Der Leser wird nun schon einsehen, wie es kommt, daß E. S. Scheimer und Co. eben so wohlfeil verkaufen, als dies die Philadelphier und Neu-Yorker können. Ja, und man lernt auch zugleich daraus, daß sie sicherlich billiger verkaufen als irgend ein anderer Stohr im Innern der Vereinigten Staaten.—Wie wir oben auseinander gesetzt haben, so können sie dies auch ganz gut thun—denn sie stehen ja mit Philadelphia und Neu-York, wo andere ihre Waaren aus der zweiten Hand kaufen, gerade auf gleichem Fuße. Stohr gerade neben dem „Adler Hotel," West Hamilton Straße, der City Allentaun. 2

Miller, Schreiber und Co.

Stohrhalter an der Ost Hamilton Straße der Stadt Allentaun, bei der ersten National Bank, sind jetzt damit beschäftigt ihren 4ten Einkauf von Sommer-Güter zu öffnen und auf die Schelves zu bringen. Ihre Einkäufe sind immer prachtvoll, aber dies ist der prachtvollste den sie noch je gemacht haben. Dies gibt auch gewiß jeder gerne zu, der ihn in Augenschein nimmt. Nun laßt andere Häuser mit ihren schönen und wohlfeilen Güter nur prahlen, und das so lange sie wollen, so sagen wir es frei heraus, daß sie keine schönere Waaren haben, und daß sich Miller, Schreiber und Comp., von Niemand unter verkaufen lassen werden—mag er oder sie auch sein und heißen wie sie wollen.—Punktum. 2

Der Eckstohr.

Es ist wahr, die „Gäßerei" wird anfangs ziemlich weit getrieben—und Milton J. Krämer hat uns schon einige Mal zu verstehen gegeben, daß er es bald „stoppen" werde, indem er so schon mehr zu thun hat, als er gut thun kann. Doch will er für jetzt noch mitmachen zur Satisfaction. Daß aber die andern Stohrhalter „gäßen" dies wundert uns gar nicht, denn sie haben es sehr, sehr nothwendig, indem Hr. Krämer beinahe das ganze hiesige Publikum überzeugt hat, daß man bei ihm unwidersprechlich die besten Bargains machen kann. Daher diese ausgedehnte „Gäßerei" der andern Herren in seinem Fache.—Stohr West-Hamilton Straße, in der City Allentaun, dem „Adler Hotel" gerade gegenüber. 2

Der American Milliner-Stohr.

Die neuesten Moden von Damenhüten und sonstigen Putzgegenständen, welche zur Toilette des schönen Geschlechts gehören, findet man unstreitig in reichhaltigster und schönster Auswahl in dem neu-etablirten Putzladen der Mary Ann C. Krämer, gerade neben Mosser's Apotheke, an der Ost-Hamilton Straße, der City Allentaun.

Wie wir vernommen haben, steht Mrs. Krämer in direkter Verbindung mit Paris—bezweckt durch Mrs. Idler, welche die Aufsicht über das Etablisements führt—und ist hierdurch in den Stand gesetzt, die allerneuesten Moden, sobald sie dort erscheinen nach hier zu beziehen und selche den Damen von Allentaun und Umgegend, früher als irgend ein anderes Etablisement hier vorzulegen. Dabei sind ihre Waaren billig und sie laßt sich keinesfalls unterverkaufen. Ja

Zu theuer wird Euch nichts gegeben,
Weil alle Leute wollen leben;
Daran wird bei Ihr stets gedacht,
Und aller Handel rechtlich abgemacht, 2

Das American Hotel.

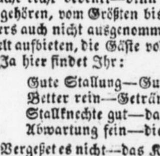
Dieses Gasthaus bekannt als eines der besten im Innern von Pennsylvanien, ist täglich so voller Gäste, daß es manchmal beinahe unmöglich ist sie nach Wunsch zu accomodiren.—Jedoch Alles wird gethan was möglich ist—und lange wird es nicht mehr dauern, so wird durch den neuen Anbau Raum genug vorhanden sein—Ja,

So kommt nur Alle frisch herein,
An des Krämer's Bär und Tisch,
Gin, Brändy, sowie Bier und Wein,
Gibts da vom besten und auch frisch.

In der Küche stehen am Feuer,
Braten, Würste, Schinken gut!
Pei und Kuchen ungeheuer—
Just grad' wie's den Magen suht.

Dieses Gasthaus ist gelegen an der Ost-Hamilton Straße, Ecke der 6ten, in der City von Allentaun. 2

Die Kreuzschlüssel.



Es ist doch wunderbar daß die Hälfte der Leute die nach der City von Allentaun kommen, an dem populären Kreuzschlüssel Gasthaus zu „stopfen" entschloßen sind.—Kein Wunder ist es aber doch, wenn man die Sache recht bedenkt—denn da sind alle die zum Hause gehören, vom Größten bis zum Kleinsten—die Boarders auch nicht ausgenommen—die nicht alles in der Welt aufbieten, die Gäste vollkommen zu befriedigen.—Ja hier findet Ihr:

Gute Stallung—Guter Tisch,
Better rein—Getränke frisch—
Stallknechte gut—dabei auch willig
Abwartung fein—die Zeche billig.

☞Vergeßet es nicht—das Kreuzschlüßel Gasthaus befindet sich an der West Hamilton Straße, Ecke der 8ten, und wird gehalten durch B. J. Hagenbuch. 2

☞Die wohlfeilsten und besten Cigarren, wie den besten Tabak aller Art, und gleichfalls alle Artikel die zu einem solchen Geschäft gehören, kauft man zu jeder zeit bei Tilghman D. Kemmerer, an der Ost-Hamilton Straße, der Reformirten Kirche gegenüber, in der City Allentaun.—Widersprechen wird uns gewiß Niemand. 2

Grozereien! Grozereien!

Hollo, Nachbarn! Was ist dann losgebrochen das Ihr so in der Eile sind? Die Antwort war: Ei an W. C. Smith's wohlfeilem Grozereien Stohr, in der 8ten Straße in Allentaun, ist was losgebrochen. Dann frugen die Reiter: Hast die gute Neuigkeit noch nicht gehört: „Nein!"—Ei

Coffee ist herunter gekommen,
Zucker ist auch wohlfeiler,
Molasses ist viel billiger.

Wir müßen aber schnell unsern Weg fort, denn er hat letzte Woche wieder einen splendiden Stock eingelegt, und wenn wir das nicht thun, dann ist vielleicht wieder alles fort bis wir kommen. Wir haben wahrlich erst ausgefunden daß er so viel billiger verkauft als andere, und wir hätten doch einen manchen Thaler ersparen können.—Well wenn eben alles fort ist, so müßen wir sonstwo hingehen, „denn gib dem Felty auch ein Bissel," rief noch einer von ihnen zurück. 2

Kein Humbug!

Macht es bekannt auf weit und breit,
Jetzt ist die Stunde, nun die Zeit;
Um wohlfeil und gut zu kaufen,
Bei Rhoads und Ruhe ohne weiter zu laufen.

Good morning our friends — and how do you do?
Höret was wir nun sagen—for every word is true:
Kleider halten wir—hübsch und fein,
Für Alt' und Jung'—für Groß und Klein;
Für Sommer und Nechsommer — für Tag und Nacht,
Halten wir die schönste und beste Kleidertracht.

Den Kleiderladen der Herren Rhoads und Ruhe, findet man an No. 11, Ost-Hamilton Str., in der City Allentaun. 2

Gestorben.

Am letzten Mittwoch Nachmittag, in dieser City, Sarah Diefenderfer, in ihrem 82sten Lebensjahre.

Am letzten Donnerstag Morgen, in dieser Stadt, an der Auszehrung, Edmund, ein Sohn des Hrn. Jacob Breinig, in dem Alter von etwa 18 Jahren.

Am 27sten Juni, in dieser City, Morris Oliver R., ein Sohn des Hrn. Soloman B. und Emelina D. Haekel, alt 6 Monaten.

Am 24sten Juni, zu Philadelphia, an Diptheria, Fanny Spear, einzige Tochter des Henry W. und Ellen M. Rupp, in dem Alter von 3 Jahren.—Die Leiche wurde nach Bethlehem gebracht und daselbst beerdigt.

Am 24sten Juni, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, Catharina, Ehegattin von Henry Siegmund, in ihrem 26sten Lebensjahre.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$13 50	Butter (Pfund)	.17
Waizen (Buschel)	2 25	Unschlitt	.12
Roggen	1 40	Schmalz	.18
Welschkorn	1 15	Wachs	.40
Hafer	75	Schinkenfleisch	.18
Buchwaizen	1 15	Seitenstücke	.14
Flachssaamen	2 75	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	4 00	Hickory-Holz (Klaft)	6 00
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	4 50
Eier (Dutzend)	18	Gyps	8 00

Ein completer Vorrath von
Weißen Waaren,
als: Einfacher Jaconet Musselin, Einfacher gestreifter und plaidirter Rainsook, Gestreifte und plaidirte Organdies, Einfacher, gestreifter und plaidirter Schweizer Musselin, Tucked Schweizer Musselin, Victoria Lawn, Bishop Lawn, Hair Cord Lawn, Tape Check, Alleinies rc., ist an Hand und wird billig verkauft im Eck-Store von
M. J. Krämer.
Juli 2. 1867 nq—

Aufgepaßt! — Aufgepaßt!!
Soeben empfangen u. fortwährend vorräthig im Eck Store von M. J. Krämer:
Schweizer-Käse erster Qualität.
☞Händlern wird ein liberaler Rabatt bewilligt.
Juli 2. 1867 nq—

Eine splendide Auswahl von
Dreß-Waaren,
welche zu reduzirten Preisen abgelassen werden, findet sich vor im
Eck-Store von M. J. Krämer.
Juli 2. 1867 nq—

Wolle! Wolle!!
Wolle wird in Tausch für Waaren angenommen im Eckstore von
M. J. Krämer.
Juli 2. 1867 nq—

Auditor's Anzeige.

Der Unterzeichnete Auditor, ernannt durch die Waisen-Court von Lecha Caunty, um zu auditen, überzusetteln und Vertheilung zu berichten, von der Rechnung des Daniel Fatzinger, Administrator, u. s. w., des verstorbenen Louis Lisker, letzthin von der City Allentaun, wird den Pflichten seiner Ernennung nachkommen, in seiner Office, in besagter City, auf den 11ten Tag Juli, 1867, um 10 Uhr Vormittags—wann und woselbst alle interessirte Personen hierdurch benachrichtiget sind beizuwohnen.

John H. Oliver, Auditor.
Juni 25, 1867. nq3m

Neue und wohlfeile Güter.
Mrs. M. A. G. Guldin,
Ladet alle Solche ehrerbietigst ein, welche modige Trimmings, u. s. w., brauchen, an ihrem Stohr anzurufen und ihren großen Steck von
Neuen Güter
zu examiren, welche sie täglich erhält.—Sie offerirt nun zum Verkauf.
Hoopskirts, 30 Springs
für $1; 8 Sorten verschieden gemachte Corsets, Damen fertiggemachte Skirts, Lädies Kid Handschuhe, beste französische und gleichfalls wohlfeilere Arten, Herren Kid Handschuhe von vorzüglicher Qualität, Regenschirme, Parasols—sehr schöne Sonnenschädes—wohlfeil und modig, alle Styles und Größen von Trimming Knöpfen, viele verschiedene Styles von Fäns, Bugle-Trimmings und eine große Verschiedenheit von Trimmings, welche für die Bugle substituirt werden können, u. s. w.—Tausende von Artikel die sonst nirgendswo in der City gefunden werden können, werden an diesem populären Etablisement gehalten.
Lädies können Jederzeit mit den spätesten Dreß-pattern, von den meist werthgeschätzten Styles versehen werden.
☞Soeben empfangen—ein neuer Style von
Hoop-Skirts,
welche sogleich in ein gewünschtes Muster verändert werden können.—Er wird viele beßer um den Wäist paßen, als irgend ein anderes Skirt, und hat viele andere Vortheile, welche die Lädies sogleich erfahren werden, wen sie einer davon probiren.
Haltet den Ort im Gedächtniß
No. 42, Ost Hamilton Straße, 4te Thüre oberhalb der 6ten Straße, südliche Seite, Allentaun, Pa.
Juni 11. 1867 dqbz

Schatzmeisters Bericht

Der Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft.

Jonas Biery, Esq., Schatzmeister der Süd-Wheithall gegenseitigen Lebensstock-Versicherungs-Gesellschaft," in Rechnung mit der besagten Gesellschaft, bis zum 15ten Juni, 1867.

Dr.

Der Schatzmeister belastet sich mit folgenden Summen:

Bilanz laut vorjähriger Rechnung	$119 48
Duplicat No. 8,	3,401 63
Empfangen von Evan Guth,	50 00
Taxen Collektirt, Duplicat No. 7,	16 46
Henry Beil's Note,	800 00
Moses Flexer's Note,	200 00
Levi Peter's Note,	600 00
	$5,187 57

Cr.

Der Schatzmeister gibt sich Credit wie folgt.

Verlust bezahlt an		David Mosser,	$112 50
do	do	N. F. Hallman,	180 00
do	do	Henry German,	90 00
do	do	S. Peter,	27 00
do	do	John Clouser,	135 00
do	do	B. Ritter,	81 00
do	do	John Hodendorf,	180 00
do	do	A. Donner,	171 00
do	do	M. W. Schmoyer,	90 00
do	do	D. Hollenbach,	157 50
do	do	David Mosser,	27 00
do	do	C Leisenring,	28 00
do	do	T B Rhoads (Drucken)	86 50
do	do	D. Esch,	90 00
do	do	M. W. Schmoyer,	108 00
do	do	Josiah Henninger,	24 85
do	do	David Gehris,	22 50
do	do	Levi Peter,	28 50
do	do	Elias Bittner,	90 00
do	do	W S Marx (Gebühren)	5 00
do	do	R. Beck,	54 00
do	do	J. Rolf,	90 00
do	do	Benj. Semmel,	162 00
do	do	C. L. Knauß,	20 00
do	do	Peter George,	45 00
do	do	S. Funk,	67 50
do	do	Lewis Litchtw,	171 00
do	do	Hiram J. Schantz,	67 50
do	do	Charles Henninger,	22 50
do	do	E F. Butz	50 40
do	do	J. Bär,	22 50
do	do	J. F. Weida,	180 00
do	do	Peter Schneck,	112 50
do	do	E. Burkhalter,	180 00
do	do	J. Jacoby	67 50
do	do	Lewis Hammel,	135 00
do	do	Henry Beil,	28 00
do	do	Soloman Griesemere,	22 50
do	do	Peter Bender,	15 00
do	do	Jacob Litzenberger,	24 00
do	do	H. Hiestand,	18 20

Dienstleistungen u. s. w.

Jonas Biery Dienste und Stämps,	13 87
Levi Peter do.	11 60
M. Stonebach, Verlust,	27 00
Nichtcollektirter Tax auf Duplicat No. 8	161 62
Verluste und Irthümer,	97 30
Henry Deilys Note bezahlt,	800 00
Commission auf $3,158.71, zu 5 Percent	157 90
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters	565 78
	$5,187 57

Wir die unterzeichneten Auditoren bescheinigen hierdurch, daß wir die Rechnung des Jonas Biery, Esq., Schatzmeister der Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs Gesellschaft, untersucht und dieselbe richtig gefunden haben.

Robert Steckel,
M. W. Schmoyer, } Auditors.
Simon P. Kern,

Juni 25. 1867. nq3m

Secretärs Bericht.

Evan Guth, Esq., Secretär der „Süd Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft," überreichte der Gesellschaft folgenden Bericht und beigefügte Rechnung, von 9ten Januar 1866 bis zum 15ten Juni 1867, nämlich:

Dr.

Der Secretär belastet sich wie folgt:

Bilanz in Händen vom letzten Jahr,	$3 38
Premiums um alte Polizen umzuändern,	99 98
Premiums für 134 neue Polizen,	310 41
	$413 77

Cr.

Der Secretar gibt sich Credit wie folgt:

1866			
Juni	9.	Ritter u. Schmoyer, Auditors,	$3 50
„	9.	Hen. Hiestand, für Dienste,	18 40
Juli	4	Lucas Haas, Füllen Verlust,	63 00
Oct.	13.	E. F. Butz, Dienste,	10 50
„	„	E. F. Butz, Schaden an einer Kuh,	22 50
„	„	Aaron Paul, Tax refundirt,	1 27
1867			
May	25.	Eli Metzger, Dienste,	1 40
„	„	John Storch, Kuh Verlust,	36 50
„	„	Evan Guth, Dienste,	36 75
„	„	Revenue Stamps,	16 00
„	„	Um Taxen zu legen,	12 00
„	„	Schreibmaterialen,	10 58
„	„	Evan Guth um Notizen zu schreiben	3 00
„	„	Kern u. Schmoyer, Wahlhalter,	4 00
Juni	13	Elias Bittner, Verlust einer Mähre,	90 00
„	15.	An Jonas Biery Schatzmeister,	50 00
		Bilanz in den Händen von E. Guth, des Secretärs	34 87
			$413 77

Wir die Unterzeichneten Auditoren haben die obige Rechnung von Evan Guth, Secretär der „Süd-Wheithall Lebensstock Versicherungs-Gesellschaft untersucht und haben dieselbe richtig gefunden.

Robert Steckel,
M. W. Schmoyer, } Auditors.
Simon P. Kern,

Beamten der Gesellschaft.

President.—Josiah Henninger.
Secretär.—Evan Guth.
Schatzmeister.—Jonas Biery.
Verwalter.—Josiah Heninger, Evan Guth, Jonas Biery, Levi Peter, Jacob Litzenberger, Henry Hiestand, Moses Flexer, Peter Bender, Andrew Morey.

Juni 25. 1867 nq3m

Hockendaqua Hotel
Zu verkaufen.

Dies ist ein sehr gewünschter Gasthaus-Stand und soll an günstigen Bedingungen verkauft werden.—Gleichfalls ein gutes steinernes Wohnhaus und Lotte, am nämlichen Ort.—Man rufe an bei
J. W. Grubb, Allentaun, oder
S. H. Price, Agt., Hockendaqua.
December 11. 1866. nabw

Eine Orgel und Glocke
zu verkaufen.
Indem die hiesige Reformirte Kirche sich eine neue Orgel und neue Glocke gekauft, so ist die alte Orgel und Glocke billig zu verkaufen.—Man wende sich an
W. H. Blumer, Trustee.
Mai 7. 1867 nqbw

An Fischer!
Baumwollen- und Hanf-Garn, um Fischnetze zu machen, wie auch Fischschniere und Fischangeln, zu haben bei
John B. Mosser.
März 5. 1867 nqbw